

Liebe Leser,

so, jetzt wissen Sie mehr. Trotzdem, ich blicke da nicht durch. Die Toten waren Männer, ohne Frauen, ohne Kinder, ohne Greise. Krieger? Wurden die alle zur gleichen Zeit beerdigt oder nach und nach? Von wem wurden sie beerdigt? Gab es Siedlungen? Wo? Ich muss noch viel mehr wissen zum Thema Ausgrabungen, Anthropologie, Siedlungs- und

Stadtgeschichte. Ich werde forschen und lesen. Vielleicht schreib ich mal was. Nach der EM.

• Ich hoffe, Sie mögen diese Seite.

Dann lesen Sie jede Woche etwas Neues aus der alten Zeit.

Ihre Pia Pichterich

Die Toten vom Trendpark Teil 2

von Kurt Bauer aus: Historische Blätter, Heft 58, Januar 2007

Fortsetzung von seinerzeit 78

Abgesehen von den durch das Pflügen verursachten Störungen der Gräber wurden dabei auch eindeutige Spuren von antiker Beraubung festgestellt. Der Oberkörperbereich einer Reihe von Gräbern war gezielt durchwühlt worden, wogegen die Bestattungen von der Hüfte abwärts meist unangetastet blieben.

Die Beraubung ging sehr grob vonstatten, die betroffenen Körperpartien waren sehr stark verworfen, die Langknochen und Schädel teilweise zerschlagen.

Soweit Grabraub nachweisbar ist, beschränkt er sich auf die Mehrfachbestattungen. Ein interessantes Beispiel zeigt sich bei einer Dreifachbestattung. Das östliche und das mittlere Skelett waren durchwühlt, während das direkt daneben liegende westliche Skelett ungestört war und das bereits genannte Griffangelschwert und den Goldring barg.

Der Friedhof vermittelt in seiner konsequenten Abweichung von den bekannten Begräbnissitten der urnenfelderzeitlichen Kultur dennoch einen in sich geschlossenen Eindruck.

Die weitere anthropologische Bearbeitung wird zeigen, ob sich einige der während der Grabung gemachte Beobachtungen bestätigen. Auffallend war nämlich das Fehlen von Kindern und von erkennbar jugendlichen oder greisen Individuen. Ersten Ergebnissen der naturwissenschaftlichen Untersuchung der Skelette zufolge handelt es sich überwiegend um Männer, die auf diesem Friedhof bestattet wurden. Zudem wiesen die an den Skeletten gemessenen Körperhöhen einen [...] eindeutigen Schwerpunkt im Bereich von Maßen über 1,65 m bis über 1,80 m auf. Es waren also groß gewachsene Menschen, die zudem einen guten Ernährungszustand und einen robusten Knochenbau aufwiesen und der Altersstufe der 30- bis 40-Jährigen zuzuordnen sind.

Nach den Feststellungen des Anthropologen Joachim Wahl in Konstanz zeigen die Skelette keine Verletzungen, keine Frakturen, keine verheilten Knochenbrüche, dafür gesunde Zähne, also nichts was auf eine etwaige Mangelernährung hinweist. Daraus ist zu folgern:

In Neckarsulm wurde ganz offensichtlich nicht die Begräbnisstätte einer Dorfgemeinschaft entdeckt, [...] sondern ein Sonderfriedhof, d. h. der Bestattungsort einer abgegrenzten Bevölkerungsgruppe, den man derzeit am ehesten als Kriegerfriedhof bezeichnen würde.

Dann könnte man bei den Mehrfachbestattungen [...] annehmen, dass hier Gefolgsleute zusammen mit ihrem Herrn ins Grab gingen, zumal die meisten Toten der Doppel- und Mehrfachbestattungen offensichtlich zur selben Zeit beerdigt wurden.

[...] hat inzwischen der Anthropologe Joachim Wahl beim Landesdenkmalamt die wissenschaftliche Bearbeitung der Funde und Auswertung der Skelette [...] in die Hand genommen und bereits weitere Erkenntnisse gewonnen, die jedoch bisher noch nicht veröffentlicht wurden.

Warum das alles?

Du weißt, die Menschen sind hienieden interesssemäßig ganz verschieden.

Dass vor zwei-, dreitausend Jahren schon Menschen hier im Trendpark waren, Das ist ..., das ist ..., wie sag ich´s schnell? Sensationell!

Man grub und bald kam an das Licht:

Neckarsulmer war´n das nicht.

Wer sie waren und woher,

das rauszufinden ist sehr schwer.

Wozu auch? Werden Sie jetzt fragen und ich kann Ihnen glasklar sagen: Uns int´ressiert was einmal war. Neue Erkenntnis – wunderbar!